



Die Holzpellets wurden mit Hilfe von Mülltonnen ins Freie befördert und auf die Schaufel eines Radladers geschüttet.
DZ-Foto: Hans Ramberg



Knochenarbeit leisteten die Feuerwehrmänner beim Einsatz in und an der Schornsteinfegerschule.
DZ-Foto: Daniel Niehues

Brennende Holzpellets mit Schnee gelöscht

Dülmen (hra). Knochenarbeit leisteten gestern Morgen etwa 35 Männer der Feuerwehr Dülmen. Gegen 8.40 Uhr wurden die Züge Dülmen-Mitte und Hausdülmener zur Schornsteinfegerschule an den Alten Ostdamm gerufen. In einem Lagerraum, in dem 13 Tonnen Holzpellets für eine Heizungsanlage untergebracht waren, brannten einige der Pellets. Da der

Keller sehr stark verraucht war, setzte die Wehr insgesamt drei Hochleistungsblüfer zur Belüftung ein. Die Holzpellets wurden durch die Wehrmänner unter schwerem Atemschutz mit Schaufeln in Mülltonnen befördert. Die Mülltonnen wurden dann anschließend in einem großen Container ent-

leert. Auch im Container fing die Holzpellets immer wieder Feuer. Ein Radlader des städtischen Bauhofs löschte das Feuer dann mit Schnee. Da der komplette Lagerraum ausgeräumt werden musste und die Atemschutzgeräteträger knapp wurden, musste gegen 9.50 Uhr der Löschzug Buldern

nachalarmiert werden, teilte Pressesprecher Daniel Niehues mit. „Insgesamt haben wir zwölf Trupps unter schwerem Atemschutz im Einsatz gehabt“, so Niehues weiter. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern laut Polizeiangaben noch an. Der Einsatz an der Schornsteinfegerschule war um 13.30 Uhr

beendet. Einen weiteren Einsatz hatte der Gefahrstoffzug des Kreises Coesfeld, der in Dülmen stationiert ist. Um 12 Uhr wurden die Männer alarmiert, weil Stromaggregate schnellstmöglich nach Ahaus transportiert werden mussten, um in den wegen des Schneechaos immer noch stromlosen Gebieten des Nachbarkreises Borken Strom erzeugen zu können.